



## **NS Nachrichtenblatt**

**NSDAP/AO : PO Box 6414**

**Lincoln NE 68506 USA**

**[www.nsdapao.org](http://www.nsdapao.org)**

#1085

30.12.2023 (134)

# **Michael Kühnen**

# **Politisches Soldatentum:**

# **Tradition und Geist der SA**

Teil 8

## **II. DER GEIST DER SA**

### **DIE 10 GEBOTE DES POLITISCHEN SOLDATEN**

Die Übernahme einer Tradition und die Erkenntnis ihrer sinnvollen - auch organisatorischen - Anwendung und Verwirklichung sind wichtig. Doch darf das alles nicht blosses Gedankenspiel und papiererne Vorstellung bleiben: Um geschichtsmächtig zu werden, muß jene innere Haltung hinzukommen, ohne die nichts lebenskräftig wird.

Für den Nationalsozialismus - es wurde im Vorwort darauf hingewiesen - ist Soldatentum nicht nur ein wichtiger Teil der natürlichen Ständegliederung der Volksgemeinschaft und in der Kampfzeit eine militante Organisationsform kämpferischer Nationalsozialisten; Soldatentum ist ein ethisches Prinzip, eine Lebenshaltung, die ganz konkrete Forderungen an den Kämpfer richtet, damit er das vollbringen kann, was die Partei von ihrer Sturm-Abteilung erwartet!

Diese Forderungen wurden im Sommer 1977 als die "Zehn Gebote des Politischen Soldaten" zusammengefaßt und haben sich seit her in unserer Gemeinschaft völlig

durchgesetzt. Es waren keine dogmatischen Regeln, die willkürlich erfunden wurden - sie entsprangen dem Erfahrungsschatz und dem Lebensgefühl politischer Soldaten der Kampfzeit, wie auch der Nachkriegszeit - schöpften aus den Erfahrungen und Erlebnissen der SA-Kämpfer ebenso, wie aus denen der Aktivisten der "langen Nacht" und vor allem der nationalen Jugendbewegungen. Seitdem sind fast acht Jahre vergangen - lange Jahre des erbitterten Kampfes, der Rückschläge, Entbehrungen und Opfer, der Verfolgung, das Verbotes und der Unterdrückung, aber auch des Durchbruchs zu einer einheitlichen, bundesweiten und funktionsfähigen Bewegung. Die "zehn Gebote" blieben bestehen und erfaßten immer mehr neue Braunhemden-Soldaten - nichts mußte weggelassen, nichts mußte hinzugefügt werden. Keine abstrakten Glaubenssätzen, keine lebensfremden Moralvorstellungen, keine unerreichbaren Forderungen waren und sind Sie - aus dem direktem Erleben des Kämpfers, aus seiner Einsicht in die Notwendigkeiten des Kampfes sind Sie geboren, im Leben haben sie sich bewährt und bilden deshalb die Lebensgrundlage unserer Politischen Soldaten:

**GLAUBE !**  
**GEHORCHE !**  
**KÄMPFE !**  
**SEI TREU !**  
**SEI KAMERADSCHAFTLICH !**  
**ARBEITE AN DIR !**  
**SEI VERSCHWIEGEN !**  
**SEI TAPFER !**  
**SEI STOLZ !**  
**SEI ERBARMUNGSLOS !**

Diese zehn Gebote stehen untereinander im engen Sinnzusammenhang, gehen ineinander über, ergänzen sich, verweisen aufeinander. Die ersten drei Gebote "Glaube! Gehorche! Kämpfe!" sind die Hauptforderungen, von denen sich alle anderen ableiten - sie galten in derselben Formulierung bereits für die Braunhemden der historischen SA!

Insgesamt aber sind diese zehn Gebote hervorgegangen aus unserem Kampf der neuen Generation von Nationalsozialisten und haben sich in diesem Kampf auch bewährt - sind keine blasse Kopie der Vergangenheit sondern Lebenswirklichkeit der Gegenwart.

Seit acht Jahren gibt es nun wieder eine neue SA - die "10 Gebote des Politischen

Soldaten" sind ihr Grundgesetz, prägen und formen das Leben der neuen Brauhemden. In einer solchen Zeit entwickelt sich bereits eine eigene Tradition, die niemals Nachahmung vergangener Zelten sein kann, selbst wenn sie auf alte Formen zurückgreift und den Kampf der Vergangenheit in seinen wesentlichen und bleibenden Aspekten fortführt. So habe ich die Hoffnung, daß diese "ZEHN GEBOTE DES POLITISCHEN SOLDATEN" dem forschenden Blick künftiger Generationen von Nationalsozialisten ALS NEUER, ALS ZEHNTER ASPEKT DER TRADITION DER SA erscheinen wird - als innerer Beitrag zum nie endenden Kampf für Zukunft und Entwicklung unseres Volkes, wie hoffentlich die Methoden zur Überwindung des NS-Verbots einmal unser äußerer Beitrag in der ruhmreichen Geschichte der Brauhemden-Armee sein mögen!

## **GLAUBE !**

### ***Der Glauben ist unsere Lebensgrundlage!***

Kann man Glauben wirklich fordern - ist es nicht vielmehr so, daß das Glaubenkönnen sich der menschlichen Willenskraft weitgehend entzieht, daß man den Glauben an etwas gewinnt oder verliert ganz unabhängig davon, ob man das will oder nicht?

In der Tat kann und soll man an die nationalsozialistische Idee nicht "glauben" - sie ist weder Religion, noch Ideologie; sie lehrt nichts, was man mehr oder weniger willkürlich nur glauben müßte:

Nationalsozialismus ist ganz einfach die Erkenntnis von der biologischen Natur und Bestimmung des Menschen in seiner Umwelt und der idealistische Entschluß, für die Verwirklichung einer naturgemäßen Ordnung zu arbeiten, statt nur für die Bequemlichkeit und das Wohlergehen im eigenen kleinen Leben. Um eine solche Neue Ordnung zu erkämpfen, organisieren sich die Nationalsozialisten in einer nationalsozialistischen Partei. Und diese Partei nun fordert von jedem Parteigenossen - ganz besonders aber von ihren politischen Soldaten - einen dreifachen Glauben: den Glauben an die Partei, den Glauben an die Kameraden und den Glauben an sich selber! Und dieser verlangte Glauben ist durchaus eine Frage des Willens, denn er ist kein Akt des "Für-wahr-Halten" sondern der Entschluß zum Vertrauen! Das Gebot "Glaube!" fordert nicht das Für-wahr-Halten irgendwelcher ideologischen oder sonstigen Behauptungen, es fordert vom Politischen Soldaten, daß er den Mittelpunkt seines Lebens nicht mehr in der Verwirklichung selbständiger

Hoffnungen sieht, sondern dieses Leben der Gemeinschaft anvertraut, von der aus es Sinn und Wert erhält!

### Der Glaube an die Partei:

Die Partei ist der organisierte Lebenswille eines Volkes; sie ist die Gemeinschaft, die die Neue Ordnung erkämpft und nur in ihr und durch sie wird diese Neue Ordnung möglich. Darum vertraut der Nationalsozialist ihr sein Leben an: Er mag in vielem seine eigenen Vorstellungen vom Nationalsozialismus haben - das ist sogar gut und richtig so -, aber er kann gegenüber der Partei niemals "recht behalten". Die Partei weist den Weg, sie ist die Vorhut der Nation - nur wer ihr folgt, kann die Nation daher verwirklichen. Darum hat die Partei immer recht: Nicht weil jede einzelne Entscheidung stets richtig sein muß, sondern weil das Ziel richtig ist und ohne die von der Partei organisierte Arbeit, ohne den von der Partei geführten Kampf dieses Ziel nie erreicht würde! Ohne die Partei zerfällt der Nationalsozialismus in zahllose geistige Zirkel und politische Sekten, die Sinn und Zusammenhang verlieren. Der Kampf für den Aufbau, die Erhaltung und den Sieg der nationalsozialistischen Partei ist für den politischen Soldaten heiligste Lebensaufgabe - er ist nur möglich, wenn er an die Aufgabe der Partei glaubt d.h. wenn er mit jeder Faser seines Herzens und seines Willens darauf vertraut, daß die kollektive Willensanstrengung nationalsozialistischer Arbeiter und Kämpfer - erneuert und weitergeführt von jeder neuen Generation - schließlich stärker ist als das bürgerliche System, daß sie das System überwindet, die Neue Ordnung errichtet und damit Überleben und Höherentwicklung unseres Volkes sichert!

### Glaube an die Kameraden:

Die Partei ist kein Verwaltungsmechanismus - sie ist die lebendige Gemeinschaft nationalsozialistischer Arbeiter, Kämpfer und Führer und damit die geistige Einheit aller Menschen eines Volkes, die gemeinsam das große Ziel anstreben. Diese Einheit umfaßt nicht nur die jetzt lebenden und aktiven Parteigenossen - sie umfaßt die Millionen Toten, wie auch die noch kommenden Generationen unserer Bewegung. Der Glaube an die Partei - an Notwendigkeit einer organisierten Vorhut der Nation - deshalb ergänzt durch den Glauben an die Kameraden, an die Menschen, die vom selben Ziel erfüllt und mit derselben Hingabe im Rahmen der Partei arbeiten und kämpfen! Die eigene Selbstlosigkeit, der Einsatz das eigenen Lebens für ein Ziel, das größer ist als dieses Leben und es überdauert, hat seinen Wert in sich, denn ein Idealist ist immer eine erfreulichere Erscheinung und lebt letztlich ein glücklicheres Leben als der Materialist; seinen wirklichen Sinn aber

erhält sie erst durch das Vertrauen darauf, daß die Kameraden neben einem stehen und immer wieder den Kampf fortsetzen, wo man selber aufhören mußte - sei es durch Krankheit und Tod, sei es durch Verfolgung und Haft oder aus anderen Gründen. Nichts ist vergebens, weil es immer die Kameraden geben wird, die weitermachen, so wie wir Arbeit und Kampf jener Kameraden weiterführen, die vor uns sich eingesetzt haben. Wir sind nie allein - nicht einmal in der Einzelzelle der Gesinnungshaft oder der Verbannung des Exils - wir sind immer Teil dieser lebenden Gemeinschaft der Kameraden, die uns überdauert und unsere Wünsche, Ziele und Sehnsüchte schließlich verwirklichen wird.

### Glaube an sich selber:

Der Entschluß, sich so vollständig der Partei und der Gemeinschaft zu ergeben, ihnen das eigene Leben anzuvertrauen, das nun nicht mehr sich selber dient, sondern der Partei, ist schnell gefaßt. Um ihn durchzuhalten, darf man das Vertrauen in die Partei und in die Kameraden niemals verlieren - aber auch nicht das Vertrauen in sich selber und die eigene Kraft. Der Mensch, der glaubt, ist stärker als er oft selber weiß: Er kann alles ertragen, SOLANGE er glaubt!

## **GEHORCHE !**

### ***Der Gehorsam ist die große Tugend unserer Revolution!***

Als organisierter Lebenswille und Vorhut unserer Nation beansprucht die nationalsozialistische Partei das Vertrauen ihrer Parteigenossen. Um aber ihr großes Ziel erreichen zu können, schließt sich daran die Forderung nach Gehorsam an.- Alle Parteigenossen - ganz besonders aber natürlich unsere politischen Soldaten - gehorchen der Partei und niemand anderem. Sie tun das ohne Einschränkung und mit aller Kraft - gleichgültig ob sie den Sinn eines Befehls verstehen oder nicht, gleichgültig auch, ob der Befehl der Partei den eigenen Wünschen entspricht oder nicht. Die Pflicht zum Gehorsam geht für den politischen Soldaten bis hin zum Opfer seines eigenen Lebens:

### **WER AUF DIE HAKENKREUZFAHNE SCHWÖRT, HAT NICHTS MEHR, WAS NOCH IHM GEHÖRT!**

Eine doppelte Gehorsamspflicht bindet den politischen Soldaten an die revolutionäre Partei des deutschen Arbeitertums:

Als Organisationsform der politischen Soldaten ist und bleibt die Sturm-Abteilung, eine Untergliederung der Partei - sie tritt dieser nicht als gleichberechtigter Partner gegenüber, sie ist politisch ein Werkzeug der Partei und organisatorisch Lebensausdruck ihrer politischen Soldaten. Wer immer es unternimmt, politische Soldaten gegen die Partei aufzuwiegeln, die SA zu einem eigenständigen politischen Faktor mit eigensüchtigen politischen Ideen zu machen, wer immer sich über oder neben die Partei stellen will, statt ihr loyal zu dienen und damit die Volksgemeinschaft zu verwirklichen, der ist ein Parteifeind! Der politische Soldat gehorcht der Partei und ihrem Führer und läßt niemals zu, daß ein Keil zwischen ihn und die Partei geschoben wird! Kommt es aber zu einem Konflikt innerhalb der Partei oder zwischen der Partei und einer ihrer Untergliederungen, so untersteht jeder einzelne politische Soldat direkt der Partei und ihrem Führer - dann muß und wird er sich notfalls selbst gegen seine eigenen ehemaligen Vorgesetzten und Kameraden zu wenden haben! Der politische Soldat ist das Rückgrat der Partei - niemals darf er sich brechen oder zu parteifeindlichen Handlungen bewegen lassen. Überleben und Erfolg der Partei hängen von ihm ab!

In der Regel aber ist es sein direkter Vorgesetzter, der für den politischen Soldaten die Partei verkörpert und dessen Befehle er bis in den Tod auszuführen hat. Dabei verlangt die Partei aber niemals einen blinden Kadavergehorsam: **DER NATIONALSOZIALIST WILL GEHORCHEN, UM SIEGEN ZU KÖNNEN!**

Er darf und soll sich selber Gedanken machen, er hat sein eigenes persönliches Verständnis vom Nationalsozialismus, aus dem heraus er Vorschläge machen und Ideen äußern soll. Der Vorgesetzte ist verpflichtet, auf solche Vorschläge und Ideen einzugehen, sie entweder zu verwirklichen oder zu erklären, warum sie so oder jetzt nicht anwendbar sind. Die Pflicht zum Gehorsam ist dennoch eine grenzenlose und uneingeschränkte - niemals aber darf der politische Soldat das Gefühl haben, er sei nur "Kanonenfutter" und nicht Kamerad unter Kameraden, verschworen für den Sieg, den nur der Glauben an die Partei, der Gehorsam gegenüber der Partei und der Kampf für die Partei herbeiführen kann!

Der politische Soldat, der den Eindruck hat, daß seine Ideen und Vorschläge nicht genügend beachtet werden oder daß getroffene Entscheidungen der Idee und dem Interesse der Partei widersprechen, kam sich zunächst an seinen direkten Vorgesetzten und danach auch an höhere Vorgesetzte in Partei und SA wenden. Ist aber eine Entscheidung gefallen und ein Befehl ausgesprochen, dann muß der politische Soldat gehorchen, dann wird er sich mit aller Kraft einsetzen. Dann gibt

es kein Zögern und keine Bedenken mehr!

Die höchste Autorität für den politischen Soldaten ist der Führer der Partei! Hat dieser gesprochen, ist eine Frage endgültig entschieden und es darf keinen Zweifel an der befohlenen Generallinie der Partei mehr geben!

**Nur wer so gehorchen gelernt hat, der taugt auch selber einmal zum Unterführer oder Führer:**

**Nur wer gelernt hat zu gehorchen, wird einmal imstande sein, Befehle zu erteilen!**

Disziplinlosigkeit in allen denkbaren Erscheinungsformen darf der politische Soldat weder bei sich, noch bei seinen Kameraden, aber auch bei keinem Führungskameraden durchgehen lassen. Er ist verpflichtet, darüber Meldung zu erstatten, damit die Partei schnell und gründlich jede Entartung unserer revolutionären Kampfgemeinschaft zu einem bürgerlichen Sauhaufen schon im Keim ersticken kann!

**Nationalsozialist: Lerne Disziplin! Gehorche! Dann wird der Sieg unser sein!**

## **KÄMPFE !**

***Der Kampf ist Lebensinhalt des politischen Soldaten!***

Zusammen mit dem Glauben und Gehorsam ist das Gebot "Kämpfe!" die dritte Hauptforderung der Partei an ihre Soldaten im braunen Hemd - auch jene, die tatsächlich am klarsten sein Leben prägt und den soldatischen Menschen formt. Glaube und Gehorsam - das fordert die Partei auch von allen anderen Parteigenossen, wenn auch nicht mit derselben, das eigene Leben total durchdringende Konsequenz: Der einfache Parteigenosse wird beides aufbringen und entsprechend seinen Fähigkeiten auf seinem Platz in diesem Geiste für die Partei arbeiten. Aber er wird dabei doch mit vielerlei Fäden in seiner Lebenshaltung noch an sein früheres Leben gebunden bleiben - an seine Familie, seinen Beruf, seine Interessen und Freundeskreise. Er wird all das für seine Parteiarbeit zu nutzen und einzusetzen versuchen, aber er bleibt dabei doch letztlich zumeist in den normalen Bahnen seines privaten Lebens.

Der politische Soldat hingegen faßt bereits die ersten beiden Gebote als Marksteine auf jenem Weg auf, der ihn zum Ordensritter der nationalsozialistischen Revolution macht, der sein privates Leben völlig und total dem Dienst an dieser Revolution unterordnet. Diese Entwicklung vollendet sich in der dritten Forderung, mit der der politische Soldat endgültig sein früheres Leben hinter sich läßt und nur noch für die Revolution lebt:

Der politische Soldat der nationalsozialistischen Arbeiterpartei ist Berufsrevolutionär. Sein Leben ist Kampf gegen das System und für die Neue Ordnung. Dieser Kampf nimmt keine Rücksicht auf private Interessen und Hoffnungen, auf Familie und Freunde, auf Beruf und Stellung. Der politische Soldat kämpft für die Sache der Partei ohne Rücksicht auf sich selber - damit hat er bereits total gebrochen mit dem herrschenden System, seiner Ordnung, seinen Gesetzen und Gewohnheiten. Das alles setzt ihn der Verfolgung aus - er nimmt sie auch sich, geht durch die Gefängnisse und ist letztlich bereit, alles zu opfern, selbst das eigene Leben!

Dabei darf man sich dies Leben eines politischen Soldaten, eines Berufsrevolutionärs und Ordensritters der Revolution durchaus nicht nur als Leid und Opfer vorstellen, mag es dem außenstehenden Bürger mit seinen spießigen, materialistischen Maßstäben auch so scheinen:

Dieser Kampf, dieser Bruch mit der bürgerlichen Welt, dieser totale Einsatz für die Neue Ordnung ist nicht etwa Ergebnis gramvoller, von der Einsicht in die Notwendigkeit geprägter Pflichttreue; der Entschluß zu solch kämpferischem Leben kann und wird nicht befohlen, ist nicht Folge von Druck und Zwang. Der politische Soldat empfindet sich mitnichten ständig als Opferlamm und tragische Gestalt. All das mag - je nach Stimmung und Erlebnis - ihm gelegentlich einmal so erscheinen. Aber tief im Herzen weiß er, daß er gar nichts anders leben kann und nicht anders leben will. Die Sturm-Abteilung ist ja keine willkürliche Untergliederung, zu der man abkommandiert werden kann. Sie ist Verkörperung und Organisationsform eines der drei Menschentypen, die die nationalsozialistische Arbeiterpartei prägen - eben des soldatischen Menschen, des Kämpfers!

Er kam in einem bürgerlichen System materialistischer Ausrichtung nur leben, indem er es bekämpft, sonst würden ihn Leere, Langeweile und Sinnlosigkeit überwältigen und ersticken! Das bürgerliche System kann ihm daher nichts bieten, ihn nicht korrumpieren - er ist gefeit dagegen, nicht aus, in erster Linie, weltanschaulicher Erkenntnis, sondern aus seinem Lebensgefühl heraus. So findet der Kämpfer eben den Sinn seines Lebens und sein Glück nur im Kampf, mag

dem außenstehenden Spießer dies Leben auch äußerlich unglücklich erscheinen. Sinnvoll und über das eigene Leben des Kämpfers hinausgehend wird dieser Kampf freilich wieder nur, wenn er im Glauben an die Partei wurzelt und der Durchsetzung ihrer Generallinie gilt. Der politische Soldat kämpft nicht für selbst gestellte Ziele und nicht allein für sich und seinesgleichen - er kämpft für den Sieg der Partei, die ihm das Ziel weist und durch Festlegung der Parteilinie konkrete Aufgaben gibt!

In der heutigen Verbotszeit besteht dabei das Problem, daß die NSDAP als handlungsfähige politische Vorhut der Revolution noch nicht wieder existiert. So fanden sich in der Geschichte unserer heutigen nationalsozialistischen Gesinnungsgemeinschaft zunächst eben auch nur jene Kämpfer zusammen, die von ihrem Lebensgefühl her in diesem Staat nur leben konnten, indem sie gegen ihn kämpften. Solche Menschen finden sich schnell und erkennen sich sofort. Sie wurden zur Sturm-Abteilung, der die dazugehörige und ihnen den Weg weisende Partei noch fehlt. Sie sahen daher ihre Aufgabe auch nicht in der Formulierung von Programmen und weltanschaulichen Entwicklungen - sie nahmen einfach konkret den Kampf auf. Und dieser Kampf konnte nur Kampf gegen das NS-Verbot und für die Neugründung der NSDAP sein. Erst diese neue NSDAP kann dann den politischen Kurs im Einzelnen festlegen. Wie im ersten Teil geschildert, ist aus dieser neuen SA inzwischen eine Gemeinschaft entstanden, die praktisch die nationalsozialistische Bewegung IST! Heute gehorcht der politische Soldat seinen Vorgesetzten, die ihn in den Kampf gegen das NS-Verbot und für die Neugründung der NSDAP führen; er kämpft entsprechend der Generallinie, die unsere Gemeinschaft ihm gibt, die inzwischen rechtmäßiger Erbe der alten und Vorläufer der neuen Partei ist!

## **SEI TREU !**

### ***Unsere Ehre heißt Treue!***

Das war der historische Leitspruch der Kämpfer der Waffen-SS. Er gilt letztlich für alle politischen Soldaten:

Ein Mann von Ehre - das ist der, dessen Handlungen im Einklang stehen mit seinen Überzeugungen und der die sich daraus ergebenden Verpflichtungen und Konsequenzen willig und zuverlässig übernimmt und erfüllt. Ein solcher Mann verdient Achtung in den Augen seiner Mitmenschen, wird sich selber achten kön-

nen und dürfen und besitzt Ehre. Im nationalsozialistischen Volksstaat der Zukunft und in der nationalsozialistischen Bewegung überhaupt, erwarten wir von jedem, der in unseren Reihen arbeitet und kämpft, daß er ein Mann von Ehre ist. Diese Ehre erwirbt man sich allerdings nicht durch einen einmaligen Entschluß, sondern nur durch lebenslange Treue zu seinen Überzeugungen und daraus ergebenden Verpflichtungen! Darum heißt unsere Ehre Treue - darum muß die Partei von ihren politischen Soldaten neben all den anderen Geboten vor allem fordern, daß diese ihren Kampf und ihre Lebenshaltung nicht als einmaligen und damit beliebig widerrufbaren Entschluß begreifen, sondern darin eine Berufung erkennen, eine Ehrenaufgabe, der sie ein ganzes Leben lang Treue schulden!

Das Gebot "Sei treu!" sichert mehr als alle anderen die Unzerstörbarkeit unserer Idee und Bewegung:

Im ersten Teil schon war darauf hingewiesen worden, daß man zwar Organisation verbieten kam, nicht aber Ideen und vor allen nicht die Menschen, die an dieser Idee festhalten und daß deshalb nicht Unterdrückung und Verbot eine Bewegung vernichten kann sondern nur Gleichgültigkeit und Resignation der Menschen. Die Treue unserer Kameraden aber ist stärker als Verbotsgesetze und verjagt jede Versuchung zu Gleichgültigkeit und Resignation - und das nicht nur für ein paar Jahre sondern für alle Zeiten: Jede Generation politischer Soldaten - und wir sind jetzt bereits die Dritte - trägt dank ihrer Treue zu Idee und Bewegung den Nationalsozialismus in die Zukunft! Wer heute als 16- oder 18-jähriger Kämpfer zu uns stößt, ist selber ein Brückenpfeiler, der den Weg der Bewegung für die nächsten 50 Jahre abstützt und ermöglicht. Und diese Treue wird dann im rechten Augenblick auch wieder den nächsten Generationenwechsel sichern: Der Wille des Kämpfers ist stärker als das System des Bourgeois! In der Treue des politischen Soldaten gegenüber seinen Überzeugungen und der Bewegung aber bewährt sich dieser Wille täglich neu!

Dabei ist das Treue-Gebot sicherlich wohl das schwerste:

Die aufflammende Begeisterung ruft in jedem Menschen starke Kräfte hervor - besonders aber in einem Kämpfer, der ja von Natur aus Freude an Abenteuer, am Kräfteressen, an der männlichen Bewährung, an der Überwindung von Widerständen und Widersachern hat. Doch dann erweist sich schon bald der Weg des Kämpfers als Weg des Leidens, des Opfers, des Verzichts auf alle bürgerlichen Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten, als Weg in die Gefängnisse und, womöglich, in den Tod. Und dieser Weg kann nicht etwa durch eine einmalige

Kraftanstrengung gemeistert worden, sondern muß Jahr um Jahr, Jahrzehnt um Jahrzehnt freigekämpft worden. Was das für den Einzelnen bedeutet, das kann nur der ermessen, der selber zur kämpferischen Elite unserer Gemeinschaft gehört!

Aber Nationalsozialisten halten Treue - das hat die Alte Garde der NSDAP getan, als nach der gescheiterten Erhebung von 9. November 1923 die Partei verboten, der Führer inhaftiert und jede Hoffnung auf die Zukunft geschwunden war, das taten die Braunhemden der ersten Kampfzeit trotz vierhundert Blutzügen; das taten die aus der HJ stammenden Helden, die sich freiwillig aufopferten, als die ganze Welt antrat, Deutschland zu vernichten; das taten die politischen Soldaten der Reichsfront, als das zerstörte Nachkriegsdeutschland jede Hoffnung auf einen deutschen Wiederaufstieg oder gar auf einen neuen Sieg des Nationalsozialismus unmöglich zu machen schien; das taten jene unerschütterlichen Nationalsozialisten während der langen Nacht, als die einzige Zukunftsaussicht das Wegsterben der Treuen zu sein schien! Und heute halten WIR die Treue - schon in etwas besserer Situation und mit größeren Aussichten auf einen Neubeginn, aber noch immer in schwerer, nahezu aussichtsloser Lage. Welch ein Heldenlied ist die Geschichte unserer Bewegung!

Ja - wir werden die Treue halten, was auch kommen mag, bis eines Tages die Sonne, die heute nur in den Herzen weniger Menschen lebt, sich wieder strahlend über Deutschland und Europa erhobt - bis unsere Fahne wieder frei im Wind weht!



**NS KAMPFRUF**  
KAMPFSCHRIFT DER NATIONALSOZIALISTISCHEN DEUTSCHEN ARBEITERPARTEI AUSLANDS- UND AUFGABORGANISATION

September 1934      Gegründet 1973      20. April 2017 (123)

**Der Kampf geht weiter !**

Seitdem haben nach der Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945 ist die nationalsozialistische Bewegung wieder als je zuvor in der Nachkriegszeit. Und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auf globaler Ebene!

Mehrheit von Massenmord, Verbrechen, Verfolgung und Verleumdung haben nicht ausgereicht, das Kaiser der gesamten Welt seinen heilig gehaltenen Führer Adolf Hitler zu enteignen.

Alle Nationalsozialisten sind unentwegt aktiver, Völkern- und Rassenbewusstsein stärken Schüler an Schulen im Kampf um die Erhaltung unserer weißen Völkern.

Die Bewegung ist immer stärker geworden, aber die Größe des bekämpften Volkstums ist heute noch viel größer als in der Vergangenheit.

Die verurteilten liegen an dem dabei, das Volkstum – gegen alle weissen Völkern (i) – zu beugen, keine Mittel sind Ermordung, Überforderung und Sammenschiebung.

Ob "Hitler" oder "Hitler", ob im Wahlkampf oder im Straßengang, ob auf Propagandablättern beworben oder auf einem Schulbuchfeld andere der heilige Nationalsozialisten ist seine Pflicht!

Hitler Hitler  
Gerdhard Lauck



**TROTZ VERBOT NICHT TOT!**



**NS Nachrichtenblatt**  
[www.nsdapao.org](http://www.nsdapao.org)

#1005      19.06.2022 (123)

NSDAP/AO: PO Box 6414 - Lincoln NE 68506 - USA

**Frontbericht**  
**Interview mit Molly**  
Dritter Teil

NSK: Ihre aktuellen Projekte sind offensichtlich philosophisch und kunstbezogen.

Bitte beschreiben Sie, wie Sie den Einfluss solcher Themen auf die Politik einschätzen.

Molly: Ich versuche immer noch, die Fotogalerie zu aktualisieren, aber hauptsächlich habe ich mich auf Adolf Hitler und die Ära der Menschheit ([www.mouningtheascient.com/truth.htm](http://www.mouningtheascient.com/truth.htm)) konzentriert. Ich bin jetzt bei 21 Seiten, und ich habe noch so viel mehr zu tun. Das Stadium des Zweiten Weltkriegs ist ein absolutes Minenfeld an Informationen. Man sucht nach Informationen zu einer Sache und findet zwei weitere Dinge, die man recherchieren muss. Man fühlt sich ein



the **NEW ORDER**

Number 179 (123)      Founded 1973      April 20, 2017 (123)

**The Fight Goes On !**

Seventy years after the capitulation of the Wehrmacht on May 8, 1945, the postwar National Socialist movement is stronger than ever not only in Germany, but throughout Europe.

Decades of mass murder, expulsion, persecution, and defamation have not sufficed to destroy the seed of the brilliant idea of our much loved Führer Adolf Hitler.

All National Socialists and other racially-aware countries and racial kinemen fight side by side for the preservation.

The movement has indeed become stronger, but the danger of biological folk death is also much greater today than in the past.

The desperate enemy is in the process of committing genocide against all White folks. His means are non-White immigration, culture dilution, and race-mixing.

Whether "Hitler" or "Hitler", whether armed with propaganda material or on a battlefield of a different kind, every National Socialist must do his duty!

Hitler Hitler  
Gerdhard Lauck



**TROTZ VERBOT NICHT TOT!**

# Die NSDAP/AO ist die größte der Welt nationalsozialistischer Propagandalieferant!

Gedruckte und Online-Zeitschriften in vielen Sprachen

Hunderte von Büchern in vielen Sprachen

Hunderte von Websites in vielen Sprachen

**SS Defender against Bolshevism**  
by Reichführer SS Reichlich Rimmer

**FOR-DÄNMARK! MOD BOLCHEVISMEN!**

Translated from the SS Original

Julian Steiniger der Hitlers Führer Book

**The Poisonous Mushroom**

Translated from the Third Reich Original

**Der Giftpilz**

Reichlich Rimmer

**Hitler in Italy**

**HITLER in ITALIEN**

English / German    Spanish / English

**SS Viewpoint – Vol. 9**  
Wife and Family

Theodor Fritsch

**The Sins of High Finance**

**Luftwaffe War Art**  
Die Luftwaffe im Bild

English - German / Deutsch - English

**BOOKS - Translated from the Third Reich Originals!**  
[www.third-reich-books.com](http://www.third-reich-books.com)



**NSDAP/AO**

**Fight Back!**



[nsdapao.org](http://nsdapao.org)

Contact us to find out how YOU can help!